

Meckar und Lech ansiedelten und, als Stammväter der heutigen Schwaben, die Umgegend von Borna wohl schwerlich bebauen und bevölkern konnten.

Es kann darum gewiß nicht mehr als bedenklich betrachtet werden, die Begründung Borna's den Sorben zuzuschreiben.

## Der Name der Stadt Borna

ist in sehr verschiedener Art abgeleitet worden. Einige Schriftsteller früherer Jahrhunderte nahmen an, daß Borna von „Born (Brunnen)“ herkomme, weil die Stadt dicht am Wyhrwasser auf quellenreichem, ehemals sogar sumpfigem Boden erbaut worden sei. Für diese Ableitung spricht auch die alte Umschrift des Stadtsiegels: „Sigillum civitatis in Bornis“, durch welche Borna als „Stadt in den Brunnen“ bezeichnet wird. Derselben Meinung schloß sich der alte sächsische Historiker Fabricius an, indem er in seiner Beschreibung sächsischer Orte angab: „Venimus oppidulum fontis de nomine dictum“, d. i. Wir kamen in das Städtlein, welches seinen Namen von Brunnen (Born, Quell) führt. Auch der kurfürstl. sächs. Sekretär, Petrus Albinus (17. Jahrh.), scheint derselben Ansicht gewesen zu sein, da er Borna unter dem Namen Fonteja, d. i. Born- oder Brunnenstadt, auführte. — Laur. Beckenstein, ein Nachschreiber des noch weniger glaubhaften D. Erasmus Stella, sagt Aehnliches, schickt aber voraus: „Anderer tichten dieser Stadt (Borna) einen Eltern Ursprung an, Aehnlichen daß sie von den Urältesten Varinis Suevis gebauet vnd darvon ernant sey, so aber mit dem Namen nicht einstimmen will, denn von solchem ein wenig zu Discurriren ist nicht ohne, daß der Stadt Name Borna oder Bornow, wie es in gar alten Exemplarien geschrieben zu befinden, ein Deutsch wörtlein sey, daher es auch die Gelehrten Fonteiam nennen, vnd zeigen die Einwohner den orth, do diese Stadt vor alten zeiten soll gestanden vnd gelegen gewesen, vnd hernacher solche in den grund zu dem wasser verruckt worden sein.“ — Der genannte D. E. Stella, Verfasser einer alten Zwickauer Chronik, will Borna von der Benennung der Schwaben: „Varini oder Borini“ ableiten, indem er seine Ansicht mit der Behauptung zu begründen sucht, daß das Osterland eine Zeit lang von einem Stamme schwäbischer Abkunft bewohnt worden sei (s. vor. Cap.). Die Ableitung des Namens Borna von Born oder Brunnen ist jedoch immer die vorherrschende gewesen, daher man bis jetzt in der Regel angenommen hat, daß dieser Name deutschen Ursprungs sei.

Erscheint es nun auch gewagt, allen diesen Stimmen aus alter Zeit bestimmt entgegen zu treten, so kann dies, schon im Hinblick auf die Gründung Borna's, doch nicht umgangen werden. Denn bauten sich die Sorben in Borna zuerst an, dann gaben sie dem Orte gewiß auch einen Namen, und dieser konnte nur aus der sorbischen Sprache entlehnt werden, da die Sorben ja die deutsche Sprache nicht verstanden. Borna wurde in alten Schriften des Raths- und Ephoralarchivs, sowie in Werken der älteren Schriftsteller Bornow, Bornaw und Bornav geschrieben, welche Schreibart nicht der deutschen Sprache entstammen, sondern nur dem Sorbischen entnommen sein konnte. In der sorbischen Sprache fanden sich auch wirklich die Ausdrücke „Born“ und „Dwe“ oder „Dw (Au)“; denn Born hieß Busch und Dwe oder Dw (Aue) ein von Höhen begrenztes Thal. Demnach würde Bornowe oder Bornow (Bornau, Borna) aus dem Sorbischen in das deutsche Buschawe, Buschthal oder Buschgrund zu übersetzen sein. — Die vielen in Borna's Umgebung vorkommenden, zum Theil schon erwähnten sorbischen Dorfnamen (s. S. 3) geben der Meinung, daß die Benennung der Stadt Borna aus dem Sorbischen stammt, nur noch mehr Gewicht.

## Ringmauer und Thore.

In das Innere der von einer dicken und festen Ringmauer umzogenen Stadt Borna konnte man früher von außen nur durch vier Thore gelangen. Die Stadtmauer war von verschiedener Höhe. An einzelnen Stellen stand dieselbe nach innen mit halbrunden Thürmen in Verbindung, die ehemals zur